

B e h n, Irene, *Spanische Mystik*. Darstellung und Deutung. Düsseldorf, Patmos, 1957. 8^o, 792 S. – Ln. DM 37,50.

Die Darstellung geht auf die Quellen zurück und bemüht sich um eine strenge Unterscheidung von Mystik als der unmittelbaren Gotterfahrung und Mystik als dem Dokument der möglichst getreuen Wiedergabe dieser Erfahrung. Sie verwendet »Mystographie« als Sammelbegriff für das ganze Schrifttum über Mystik. »Mystik« wäre dann die Bezeugung der unmittelbaren Gotterfahrung, »Mystagogie« die Auswertung der mystischen Erfahrung für die Leitung der Seelen bis zur Gotteinigung und »Mystologie« die theoretische Auswertung der mystischen Erfahrung in wissenschaftlicher Hinsicht (vgl. 8 und 30).

In Auswahl und Beurteilung hat die Verfasserin einen guten Blick für das Wesentliche. Zu bedauern ist allerdings, daß die Verfasserin in ihrer so breit angelegten verdienstvollen Arbeit nicht versucht hat, aus der Lehre der hl. Theresia und des hl. Johannes von Kreuz jene Kriterien zu erarbeiten, die in theologischer Hinsicht für die Beurteilung der Mystik von Wichtigkeit sind, Bekanntlich sind wir auf diesem Gebiet vorwiegend auf negative Lehrentscheidungen der Kirche angewiesen. Da aber die hl. Theresia aequivalent Kirchenlehrer ist und der hl. Johannes vom Kreuz am 24. August 1926 ausdrücklich zu dieser Ehre erhoben wurde, erfahren wir durch die Lehre dieser beiden Heiligen hindurch innerhalb bestimmter Grenzen die Auffassung der Kirche selbst. – Die Literaturangaben sind spärlich, allzu spärlich. Die einschlägigen Werke von A. Mager, A. Back, Gabriel de S. Marie-Madeleine und Bruno de J. M. hätten nicht unerwähnt bleiben dürfen.

München Wilhelm K e i l b a c h